



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

547 (2.12.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194638](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194638)

# Wannheimer General-Anzeiger

## Babische Neueste Nachrichten

### Deutsch-Amerikas Liebeswert und deutsche Politik.

Vom Geheimen Regierungsrat Dr. Eugen Kühnemann, Ord. Professor an der Universität Breslau.

Geheimrat Eugen Kühnemann, Professor an der Universität Breslau, war dreimal Austauschprofessor an amerikanischen Universitäten, und hat während des Krieges fast drei Jahre lang die ganzen Vereinigten Staaten bereist, um in englischen und deutschen Reden die deutsche Sache zu vertreten. T. Red.

Man erinnert sich der fast ungläublichen Geschichte mit den 20 000 amerikanischen Rindläden, die fast genau vor einem Jahre als Liebesgeschenk deutsch-amerikanischer Farmer Deutschland angeboten wurden, denen 80 000 weitere Kühe folgen sollten, die aber, durch Schuld der deutschen Behörden, bis heute nicht nach Deutschland gelangt sind. Der Gedanke dieser hochherzigen Geste entsprang in einer Versammlung deutsch-amerikanischer Führer in Chicago, in dem herrlichen Hause eines Mannes, den man als einen der besten unter den deutschen Amerikanern feiert. Ihm zur Seite steht neben anderen Vortrefflichen der bedeutendste Mann von Detroit, den viele für den größten Deutsch-Amerikaner der Gegenwart halten, selber ein Freund und genauer Kenner der Landwirtschaft. Sie haben sich mit einem ausgezeichneten deutschen Gelehrten der Landwirtschaftslehre zusammengebeugt und die Sache mit amerikanischer Größe angegriffen. Gilt es doch, das deutsche Volkgefühls bis in den letzten Winkel des unermesslichen Landes zu erreichen. Es gilt die Gesamtmobilisation der deutschen Liebe, 600 000 Aufrufe werden gedruckt und versandt. In den Eisenbahnwagen von ganz Amerika fließt man die Ansätze: „Die Amerikatühe zur Front! Helft den verhungerten deutschen Frauen und Kindern.“ Und es gelingt, die Kühe werden als Geschenk angeboten. Die trefflichen Führer kaufen mit bedeutenden Kosten zwei Farmen als Sammellager für das Vieh und rufen sich darauf, die Kühe fruchtig abzuleben, um das Geschenk noch zu verdoppeln.

Und was tut Deutschland? Die deutschen Behörden zeigen ein seltsames Gesicht, die Sache zu verzögern und zu verwirren. Zwei Sachverständige sollen über den Ocean reisen und brauen einen Paß, Kundige warnen: die Einreiseerlaubnis wird auf Wunsch einer Reichsbehörde nicht gegeben werden. Aber das Ministerium lebt noch wie vor in dem Hochgefühl, daß ihm nichts verweigert werden könne. Es beweist sich, die Erlaubnis wird verweigert. Jetzt mißt sich das Schicksal mit grimmiger Laune ein: Westpreußen, Ost- und Nordpreußen an Dänemark. Der eine der beiden Sachverständigen ist über Nacht Däne geworden, der andere Pole. Als solche erhalten sie den Paß und sind drüben. Nun aber — woher die Schiffe nehmen? Ein Kapitän zur See erklärt: Wir haben in der nächsten Zeit vier Schiffe an die Küste abzuleben. Vielleicht können wir erreichen, daß sie uns für die Lieberfahrt der Kühe noch überlassen werden. Die Anfrage wird in London mit allem Jubel großer diplomatischer Handlungen gestellt. Der Feind, wie zu vermuten, lehnt ab. Man steht sich mit dem Roten Kreuz in Verbindung. Vieles tut den allein richtigen Schritt. Es wendet sich an einen der ersten Männer im deutschen Schiffsleben, der zufällig gerade in Newyork ist. Dieser macht das berühmte Angebot: er wird die Kühe an einer deutschen Küste absetzen, für 35 Dollar auf das Stück. Nun wäre also alles in Ordnung, die Kühe können kommen. In diesem Augenblick heißt es plötzlich: man wolle doch lieber versuchen, das Geschenk der Kühe (die seit Monaten im Sammellager sind) in ein solches von Kraftfutter umzuwandeln. Dem Roten Kreuz wird telegraphisch befohlen, in der Angelegenheit nichts mehr zu tun. So ist ein Jahr nutzlos vergangen. Ein großartiges Geschenk stand für das deutsche Volk bereit, aber seine Regierung fand nicht den Weg, es ihm zu sichern.

Es ist natürlich, daß das Leben Deutschlands in seiner gegenwärtigen Lage voll von Unbegreiflichkeiten ist. Aber es wäre falsch, sie in tautologischer Ergebnisheit zu dulden. Man soll sie anpacken und zerstreuen. Kann es etwas Beschämenderes geben, als diesen Gegenstand? Auf der einen Seite der große Sieg Amerikas, der aus einem heißen Herzen voll Liebe aufkommende Gedanke, die schnell bereite Tat, das freundliche Gelingen, weil ein Wille da ist und der Wille klar ist und der Wille wirklich will. Auf der anderen Seite die Schwere, die Fälligkeit Deutschlands, lauter ungeschickte zögernde Schritte, kein Verstehen, kein Wille. Jedem, der an wirklich hohen Aufgaben für Deutschland mit Einsehen seiner ganzen Kraft gearbeitet hat, weiß ein Lied zu singen von der Verantwortlichkeit deutscher Behörden. Aber jetzt sollte ja der Staat an die Stelle des Obgleichstaates treten sein. Die Wahrheit ist: der Volksstaat ist noch längst nicht da. Der deutsche Staat aber, welcher da ist, zeigt alle Schwächen des früheren deutschen Staates in vergrößerten und verhässerten Zügen. Das Schlimmste sind die kleinen Winkelzölle, die man die Bewegung abzulenken suchte auf den Willen der Feinde. Die Entente verweigerte die Kühe, daher erhalte das deutsche Volk nicht sein Geschenk. Die Gründe der Entente waren ganz andere. Schiffe aber kann man bekommen können, wenn man wollte. Oder wie weit eingeladen war. Solche kleinen Winkelzüge haben die deutsche Politik im Kriege — mit Recht und Unrecht — verhässert und verächtlich gemacht. Und jetzt? Immer noch das alte Beispiel. Ein unelastischer und unsehbarer Behördensinn und ein hilfloses Volk!

Dabei geht es aber um so große Dinge und unendlich mehr als die 100 000 Kühe, die wahrhaftig in Deutschland schon nicht wenig sind. Man kann es einfach nicht mehr den Deutschen so wenig wissen und Kenntnis nehmen von dem großartigen Hilfs- und Liebeswert der Deutsch-Amerikaner für Deutschland. Fast sollte man vermuten, es werde eine Politik dahinter — eine Politik amerikanischer Verunsicherung und deutscher Unmöglichkeit —, wenn immer nur von den Quäkern die Rede ist. Niemand will den Quäkern ihr Verdienst schmälern. Wundervoll ist es, daß die Rinderräude an das Götische im Menschen sich in diesen herabdrückt. Aber 80% der Gaben, die sie verteilen, stam-

men von Deutsch-Amerikanern. Warum spricht man in Deutschland nicht überall von der Arbeit des Zentralvereins für die Verringerung der deutschen Not in Deutschland und Oesterreich, der in einem Jahr für 300 Millionen A Liebesgaben nach Deutschland geschickt hat? Man rechnet den Geldwert der deutsch-amerikanischen Gaben in diesem Jahr nach gegenwärtiger Währung auf 2 1/2 Milliarden Mark. Tatsächlich ist es mehr. Warum weiß man nichts von der herzbewegenden, rührenden, unermüdeten Arbeit der deutsch-amerikanischen Frauen in der Quäterspende? Das fing in Newyork während des Krieges im kleinen an. Jedes Mitglied legte wöchentlich einen Quarter (25 Cents) für den deutschen Liebesdienst zurück. Jetzt ist es eine mächtige Organisation mit hauptamtlichen Angestellten, die sich über das ganze Land ausbreitet. Sie kaufen Heime in schönen Gegenden Deutschlands auf, — drei sind bereits in Tätigkeit, auf Leben hoffen sie es bald zu bringen — in jedem sollen mit der Zeit 100 unterernährte Kinder Erholungsaufenthalte finden, und sie gedenken die Sache durchzuführen auf 10 Jahre!

Um noch ein Beispiel anzuführen: der Sohn des früheren sozialdemokratischen Abgeordneten Biered, der nach Amerika ausgewandert, George Silvester Biered, ist einer der begabtesten Dichter Amerikas in englischer Sprache, nach Müntzerbergs Wort „der erste Beitrag Deutschlands zur amerikanischen Literatur“. Seine Kriegsgedichte werden sich in der Literatur behaupten. Sein Lied über die amerikanische Neutralität hat die Sinne Amerikas mit einer Macht vor Menschheit und Geschichte angeklagt, wie es kein Deutscher getan, und es erschien während des Weltkrieges nicht in dem sicheren Deutschland, sondern in dem beherrschten Amerika. Als Tageschriftsteller vollends schreibt er eine Feder, mit der sehr wenige in der Welt sich vergleichen oder messen dürfen. Das französische Unterrichtsministerium hat es sehr zu seinem Schmerze erfahren. Sofort nach dem Waffenstillstand ist er in den Kampf gegen den Betrug der 14 Punkte, gegen das Verbrechen des Versailler Friedens, gegen die schwarze Schmach in Rheinland eingetreten. Man liest in wenigen deutschen Zeitungen Aufsätze, die es den feinen an Rachtätigkeit und durchschlagender Kraft gleichtun. Und dieser englisch-amerikanische Schriftsteller aus deutschem Blut hat seinem Verlage ein großartiges Versandgeschäft von Liebesgaben nach Deutschland angegliedert. Das ist also wieder ein neues selbständiges Unternehmen. Schon vor Monaten waren es 400 große Kisten voll Kindernahrung und 100 Kisten voll Kinderkleidung, die aus deutsche Rote Kreuz gingen, 175 Kisten Nahrung und 16 Kisten Kleidung an die Wiener Kinderhilfe — alles das, als Gabe seiner Väter und Freunde, ging durch seine Hand, und manche Sendung kam persönlich an deutsche Geistesarbeiter, von denen er mußte.

Wir nennen noch den in Amerika geborenen Pfarrer einer Kirchengemeinde, in dessen Kirche den ganzen Krieg hindurch für deutsche Kinder genährt wurde, und der nun Kisten über Kisten voll warmer und wertvoller Kleidung herüberschickt.

Warum bilden diese Dinge keinen Gegenstand des Antriebs und der Erörterung in Deutschland? Sind wir so reich an Freunden und an Liebe, daß wir sie nicht beachten? Sind wir so stumpf von äußerer und innerer Not, daß uns der Sinn dafür fehlt? Es handelt sich hier um den tiefen Mangel an Gefühl für das wirklich Wichtige im Leben des Volkes. Unsere Staatskunst hat einmal Verständnis bewiesen für die großen Kräfte, die im Auslandsdeutschtum für uns vorhanden und zu wecken waren. Und wieder kommt in unserer größten Not die deutsch-amerikanische Liebe und bleibt unertannt. Es wäre kein Wunder, wenn sie ermüdete. Aber sie wird nicht ermüden. Denn diese Liebe ist das Leben der deutsch-amerikanischen Menschen selber. So wahr sie leben, so wahr müssen sie Deutschland lieben, weil Deutschland für sie die Einheit des Geistes bedeutet. In der ihr Wesen wurzelt.

So soll aber auch Deutschland endlich erkennen, was in Wahrheit das deutsche Volk ist. Das deutsche Volk ist nicht der Staat in seinem Wechsel von Macht und Ohnmacht, noch ist er das Gewimmel der Einzelnen oder der Bergesellschafteten, von denen jeder den größten eigenen Vorteil sucht. Das deutsche Volk ist die Gemeinschaft der leidenden Liebe, welche die deutschen Menschen eint. Diese Gemeinschaft spricht am schönsten in den deutsch-amerikanischen Liebesgaben. Wir sollen sie erkennen. Wir sollen ihrer wert sein. Denn sie stammt aus dem unerschütterlichen Glauben an die deutsche Zukunft. Deutschland ist nicht ein getrocknetes Rohr, sondern ein Inbegriff gewaltiger Kräfte, die sich nur wieder zu sich selber finden müssen. Deutschland ist nicht verlassen von aller Welt, sondern besitzt an vielen Orten viel starke gläubige Liebe. Wir sagen den Trefflichen über dem Weltmeer hinweg: es gibt in Deutschland Menschen, die die deutsch-amerikanische Liebesarbeit kennen und erkennen. Das deutsche Volk wird lernen, ihnen zu folgen.

### Oberschlesien.

Ein Protest gegen zonenweise oder getrennte Abstimmung. Katowitz, 2. Dez. Die deutschen Parteien Oberschlesiens veröffentlichen folgenden Aufruf:

An alle Oberschlesier! Landsteute! Durch Verübung von Gewalttaten und Verbrechen und die Verbreitung von falschen Nachrichten, versucht die allpolnische Propaganda die Landsteute aus dem Reiche an der Ausübung ihres Stimmrechts zu hindern. Den Deutschen werden Gräueltaten unterstellt, um die Empörung in der gestörten Welt über die eigenen Schandtaten nicht auskommen zu lassen. Korjanty und seine allpolnischen Anhänger versuchen aber auch, den Friedensvertrag von Versailles zu durchbrechen und den außerpolnischen Oberschlesien Wohnenden das Stimmrecht zu nehmen. In diesem Bestreben wird er von der französischen Presse, die mit allen Mitteln auf die Schädigung des deutschen Volkes hinarbeitet, träftig unterstützt. Unter dem Vorwande, daß das Erscheinen unserer ober-schlesischen Landsteute Unruhen in Oberschlesien verursachen würde, versucht man, sie von Oberschlesien fernzubalten und sie an einem anderen Orte abstimmen zu lassen. Es gibt auch in

Polen viele geborene Oberschlesier. Will Korjanty auch ihre Einreise verhindern? Fürchtet er daß die durch die Zustände in ihrer Heimat belehrten Oberschlesier Oberschlesien vor einem gleichen Schicksal zu bewahren suchen werden?

Die Ruhe Oberschlesiens wird durch Korjanty und seine Agitatoren gefährdet. Die Ruhe und Ordnung sind in der Abstimmungszeit gesichert, wenn die Befugungsmächte ihre Pflicht tun und schonungslos gegen alle Ruhestörer vorgehen. Um das Ergebnis der Abstimmung zu fälschen und günstig für Polen zu gestalten, arbeitet Korjanty seit Monaten dafür, die Entente zu bewegen, daß die Abstimmung nicht an einem Tage in ganz Oberschlesien, sondern zonenweise stattfindet. Gegen diese Machenschaften, die auf eine Verletzung des Friedensvertrages hinielen, erheben wir feierlichen Protest. Zu einem gleichen Protest müssen sich alle Oberschlesier, gleich, wo sie wohnen, einstimmig zusammenschließen. Wir protestieren gegen die zonenweise oder getrennte Abstimmung. Wir wollen nur die restlose Erfüllung des Friedensvertrages. Die Befugungsmächte tragen die Verantwortung dafür, daß er erfüllt wird. Die deutschen Parteien Oberschlesiens: Kath. Volkspartei, SPD, DDP und DVP.

### Vereinigung der deutschen und polnischen Kommunisten Oberschlesiens.

ABC. Die polnischen und deutschen Kommunisten Oberschlesiens haben, wie wir einer Notiz des Stuttgarter kommunistischen Blattes „Der Sozialdemokrat“ entnehmen, eine gemeinsame Partei gebildet. In der anfänglich des Jahrestages des bolschewistischen Umsturzes veröffentlichten Kundgebung der neuen Partei heißt es zum Schluß: „Oberschlesien, durchtränkt mit Blut und Schweiß des Proletariats muß übergehen in den Besitz der Arbeiterklasse, und gemeinsam mit Sowjetdeutschland und Sowjetpolen entrollen wir in Oberschlesien das rote Banner der Befreiung.“

Konkrete Richtlinien inbezug auf die einzuschlagende Taktik sind in der Kundgebung der deutsch-polnischen kommunistischen Partei nicht enthalten, man wird jedoch in der Annahme nicht fehl gehen, daß die Gründung der Partei ein politischer Schachzug der Polen ist und daß das Ganze darauf hinausläuft, die Abstimmung zum Nachteil Deutschlands zu beeinflussen. Zu diesem Zwecke wird wohl auch der Partei die Parole der Stimmhaltung ausgegeben werden. Dieser Parole wird aber in Wirklichkeit nur der deutsche kommunistische Michel Folge leisten, während die Polen trotz allen Geschreis von der „internationalen Arbeiter-solidarität“ am Tage der Wahlen Mann für Mann geschlossen für die polnische Sache stimmen werden. Die politische Unfähigkeit des Deutschen wird auf diese Weise von den polnischen Drahtziehern gewandt ausgenutzt und führt zu einem nationalen Selbstmord der deutschen Arbeiterschaft.

Berlin, 1. Dez. (WB.) Der Leiter des Verbandes heimattreuer Oberschlesier richtete an die internationalisierte Kommission in Opatow, zu Händen des Generals De Rond ein Schreiben, in dem auf die Zeitungsmeldungen über französisch-englische Beratungen Bezug genommen wird, wonach Einflüsse am Werke sein sollen, die das Abstimmungsrecht der im Reiche wohnenden Oberschlesier beschränken wollen. Das Schreiben weist auf den im waldentigen Wortlaut des Friedensvertrages von Versailles hin, der bestimmt, daß jeder in der Gemeinde abzustimmen hat, in der er wohnt, oder wenn er außerhalb Oberschlesiens wohnt, in der Gemeinde, in der er geboren ist. Auch in sämtlichen anderen Abstimmungsangelegenheiten hätten die Heimattreuen aus dem Reiche an der Abstimmung teilgenommen und es seien keine Schwierigkeiten und Störungen dadurch entstanden. Zum Schluß wird die Bitte ausgesprochen, das Schreiben dem Reichsminister in Paris übermitteln zu wollen.

Katowitz, 1. Dez. (WB.) Die internationalisierte Kommission leitete 10 000 Mk. Belohnung für diejenigen aus, die zur Ermittlung der Täter bei den Attentaten in Hofzemb und auf das Kattowitzer Stadtblatt beitragen. Außerdem wird Belohnung und Strofreibeit denjenigen zugesagt, die Angaben über das Attentat machen.

### Die Völkerverbundslagerung in Genf.

Die Verantwortung der deutschen Rote wegen Copen und Malmedy.

Genf, 1. Dez. (WB.) Der Völkerverbundsrat veröffentlichte seinen Brief an das deutsche Ministerium des Auswärtigen, in dem der Rat die letzte deutsche Note beantwortet gemäß den Beschlüssen, die er in seiner Sitzung vom 20. November gefaßt hat. Es heißt darin u. a.:

In Beantwortung Ihrer Note vom 14. November d. J. über die Nichtzuständigkeit des Völkerverbundes hinsichtlich des Beschlusses von Copen und Malmedy bin ich vom Rote beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß die Bemerkung in dieser Note nach seiner Absicht keinen Anlaß bietet, die in seiner Mitteilung vom 22. Oktober d. J. ausgesprochene Auffassung zu ändern. Der Völkerverbundsrat wünscht außerdem, daß ich Ihnen davon Kenntnis gebe, daß alle Mitglieder des Völkerverbundes in der Frage von Copen und Malmedy auf dem Vorkommen gehalten wurden und daß der Bericht an die Völkerverbundsversammlung über die Tätigkeit des Völkerverbundesrates ausdrücklich die deutsche Note, in der gegen die Zuständigkeit des Rates protestiert wird, erwähnt.

### Balfours optimistische Würdigung des Völkerverbundes.

Genf, 1. Dez. (WB.) Der Führer der englischen Delegation, Balfour, empfing heute die Pressevertreter, um ihnen über das Wirken des Völkerverbundes eine Erklärung abzugeben. Balfour lehnte es ab, über die Zukunft zu sprechen, hält es aber für notwendig, die Enttäuschung der Öffentlichkeit über die bisherige Wirksamkeit des Völkerverbundes zu betonen. Er glaubt, daß der Völkerverbund schon viel Nützliches geleistet habe und daß zahlreiche Fragen, wie die Danziger Frage, der Internationale Gerichtshof, die Frage der Kolonialmandate nicht ohne ihn

hätten gelöst werden können. Bei der Würdigung des Völkerbundes wünscht Balfour vor allem das die Tätigkeit des Völkerbundesrates im Auge behalte. Bei der Beurteilung der Arbeiten der Völkerbundversammlung solle man nicht die Schwierigkeiten übersehen, die durch das Zweisprachen-system entstehen.

**Aufnahmegejuden.**

Genf, 2. Dez. (WB.) Die 5. Kommission (Ausnahme neuer Staaten), die am Mittwoch nachmittag zusammentrat, prüfte die Aufnahmegejuden von Liechtenstein, Kroatien, Aserbeidshan und der Ukraine. Auf Vorschlag des Berichterstatters Ransen-Norwegen beschloß die Kommission einstimmig, das Gesuch Kroatias der Völkerbundversammlung zur Berücksichtigung zu empfehlen. Ebenso einstimmig beschloß der Ausschuss, bei der Versammlung zu beantragen, Aserbeidshan, Liechtenstein und die Ukraine nicht aufzunehmen. Bezüglich Liechtensteins nahm die Kommission eine Anregung des schweizerischen Bundespräsidenten Motta günstig auf, mit dem für die Zulassung als zu klein befundenen Staates Liechtenstein gute Beziehungen seitens des Völkerbundes herzustellen. Die Kommission tritt am Donnerstag wieder zusammen.

**Die Abrüstungsfrage.**

Genf, 2. Dez. (WB.) Gemäß dem Wunsch der Ständigen Militärkommission hat der Völkerbund eine Einladung an die Vereinigten Staaten gerichtet, sich durch Vertreter im beratenden Sinne an den Arbeiten der Kommission, die mit der Frage der Abrüstung betraut ist, zu beteiligen. In der Einladung wird betont, daß durch die Teilnahme an der Prüfung der Abrüstungsfrage die Entscheidungsfreiheit Amerikas nicht berührt werde.

**Die Entschädigungsfrage.**

Die Verhandlungen über die Viehlieferungen. Berlin, 2. Dez. (Fr.-Tel.) Die Verhandlungen über die Viehlieferungen in Paris, die Ende voriger Woche unterbrochen und Anfang dieser Woche wieder aufgenommen wurden, sind gestern, wie die D. A. Z. mitteilt, auf einige Tage vertagt worden. Man rechnet damit, daß sie am nächsten Freitag endgültig abgeschlossen werden.

**Deutsches Reich.**

**Havenstein über Preissteigerung und Inflation.**

Berlin, 1. Dez. In seinen Ausführungen in der Sitzung des Steuerausschusses des Reichstages erklärte Reichsbankpräsident Havenstein noch, daß die Weltpreise gegenüber den Friedenspreisen auf etwa das dreifache gestiegen seien. In Deutschland betrage die Preissteigerung etwa das siebenfache. Gemessen an der Einheit unseres Geldes seien die deutschen Preise also zwei, dreimal so hoch wie die ausländischen. Unsere Valuta fiel jedoch stärker als unsere Preiserhöhung aus. Die Valuta betrage gegenüber dem Dollar  $\frac{1}{2}$ , gleich etwa 6 Pfg. Wenn unsere Preise den Auslandspreisen auf der Basis der heutigen Valuta sich nähern würden, so würde eine etwa 30fache Preissteigerung gegenüber dem Frieden die Folge sein. Damit würden wir uns den österreichischen und den russischen Verhältnissen nähern und in 1 bis 2 Jahren uns am Ende unserer Volkswirtschaft befinden.

Stärker als die Preissteigerung stehe der Geldumlauf in Deutschland. Das Steigen der schwebenden Schuld sei vor allem auf die Besatzungskosten zurückzuführen, die für die englische Besatzungsarmee nach englischen Mitteilungen auf etwa 1 Milliarde Papiermark, für die amerikanische auf rund 0,8 Milliarden Papiermark und auf die französisch-belgische Armee sich auf 4 bis 5 Milliarden Papiermark monatlich belaufen. Gegen die andrängende Papierflut seien durchgreifende Maßnahmen erforderlich, wenn der Reichsbankkredit, der allein unsere Wirtschaft noch aufrecht erhält, nicht erschüttert werden soll. Als einen sehr wirksamen Hemmschuh sah die Reichsbank seit Monaten schon eine Zwangsanleihe ins Auge, die in Kombination mit dem Reichsnotopfer gebracht werden mußte. Durch sie würde das uns verloren gegangene Vertrauen im Ausland uns am ehesten wieder gegeben werden. Da die Zwangsanleihe vom Reichskabinett abgelehnt worden sei, müsse die Vorlage über die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers ohne wesentliche Änderungen Gesetz werden, wenn die finanzielle Not nicht einer Krise entgegengetrieben solle.

**Verurteilung wegen Beleidigung des Reichspräsidenten.**

Berlin, 1. Dez. (WB.) Wegen Beleidigung des Reichspräsidenten Ebert wurde heute der Mitarbeiter der Freien Presse, Sieg, von der Strafkammer 9 des Landgerichts 1 Berlin zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Sieg veröffentlichte am 5. August in der Freien Presse einen Artikel mit der Überschrift „Des Reichspräsidenten Rechte als Schmeicheleierin“. Das Gericht erblickte in dem Artikel eine offensichtlich beabsichtigte Herabsetzung des Reichspräsidenten.

**Keine Einmarschabsichten ins Ruhrgebiet.**

München, 2. Dez. (Fr.-Tel.) Die Bayer. Volkspartei-Korrespondenz teilt in einer längeren informativischen Auslassung über die Reise des Ministerpräsidenten Dr. v. Kahr nach Berlin mit, es habe sich dort auch herausgestellt, daß die Nachricht über einen bevorstehenden Einmarsch der Franzosen ins Ruhrgebiet aus einer völlig unverantwortlichen Quelle komme und mit Pariser oder Londoner Entschlüssen nichts zu tun habe.

**Vom bayerischen Landtag.**

Die Besteuerung der Teuerungszulagen angenommen. München, 2. Dez. (Fr.-Tel.) In der gestrigen Vollziehung des Landtages wurde der Gesetzentwurf, welcher die Besteuerungszulagen der Staatsbeamten der Besteuerung unterwirft, nach längerer Aussprache mit großer Mehrheit angenommen. Zur Beratung standen dann die wiederholt erörterten Anträge betreffend Aufhebung des Ausnahmezustands, Außertrassierung der Verordnung über das Standrecht, Aufhebung der Volksgerichte. Nach längerer Erörterung, in der u. a. der Justizminister erklärte, die Volksgerichte könnten zurück infolge der Ueberhandnahme der Verbrechen gegen Leben und Eigentum noch nicht entbehrt werden, wurde der Antrag mit Einstimmigkeit der bürgerlichen Parteien abgelehnt. Der weitere Antrag der Unabhängigen auf Gewährung von sofortiger Freiheit für politische Gefangene wurde ebenfalls nach längerer, zum Teil erregter Aussprache, in der der Justizminister feststellte, daß bereits 4 Monate im umfangreichen Welle in Bayern zur Anwendung gelangt, gleichfalls abgelehnt. Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen, die zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen einigen Rednern und zu mehreren Ordnungsrufen des Präsidenten führten, wurde die Sitzung vertagt.

**Parteitag der Deutschen Volkspartei**

k. Nürnberg, 2. Dez. (Hg. Drahtbericht.) Der Haupttagung der Deutschen Volkspartei, die am Freitag und Samstag stattfindet, ging am Mittwoch eine sehr gut besuchte Reichsfrauentagung unter Vorsitz von Frau Balfourmann-Rannheim voraus.

Frau Reichstagsabgeordnete Clara Wanda figurierte in knappen Umrissen die Stellung der Frauen der Deutschen Volkspartei zu den internationalen Frauenorganisationen. Die Frauen der Deutschen Volkspartei vertreten den Standpunkt, daß das Anknüpfen internationaler Beziehungen nicht voreilig geschehen soll. Die Verhandlungen einzelner deutscher Frauenorganisationen, die im Namen der deutschen Frauen mit dem Auslande stattfinden, haben das Ansehen Deutschlands nicht gehindert. Die deutschen Frauen dürfen sich dem Auslande gegenüber nicht demütigen, sie müssen vielmehr auf ihrem guten Recht bestehen und überall dort Protest erheben, wo man unsere freie Entwicklung als Volk zu hemmen sucht. Die deutsche Frau betrachtet sich als Hüterin der kommenden Generation. Um diese Aufgabe durchführen zu können, wird sie mit allen Mitteln bestrebt sein, der deutschen Jugend ein Aufwachen in Freiheit, ungehemmt von den Fesseln des Friedensvertrags, zu sichern. Dazu gehört auch die wirtschaftliche Freiheit. In diesem Punkte können wir, jeder in seinem Kreise, die Beziehungen ausbilden, die uns mit dem Auslande verbinden, um für die eigene Familie zu sorgen. Die Form der Propaganda aber, die mit der Ausbesserung betrieben wird, lehnen wir ebenso ab, wie wir auch scharfste uns gegen irgendwelche Beziehungen in bittender Form mit dem Auslande verhalten müssen. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, die internationale Richtung der Sozialdemokratie zu bekämpfen, indem wir uns an die Frauen der sozialdemokratischen Parteien wenden. Die überall hervortretenden internationalen Reaktionen sind durch die nationale Idee zu erfassen. Die Frauen der Deutschen Volkspartei lehnen einen Völkerbund ab, zu dem Deutschland nicht gehört. Die internationalen Beziehungen müssen wieder angeknüpft werden und werden sich auch wieder anknüpfen lassen, aber nicht aber, als die Deutschen mit den anderen Völkern sich auf den gleichen Boden der nationalen Solidarität und der geschlossenen Staatseinheit begreifen werden. (Lebhafter Beifall.)

Frau Reichstagsabgeordnete Dr. Rah sprach dann über die Notwendigkeit der Erhaltung der konfessionellen Schule und schloß mit dem Wort der Königin Luise an: „Wir sind von Gott abgefallen, darum sind wir gesunken.“ Das deutsche Volk wird nur dann wieder aufsteigen, wenn eine stilles Erneuerung, die von religiösem Empfinden getragen wird, eintritt. Die deutsche Frau ist berufen, in der deutschen Jugend das religiöse Empfinden wieder lebendig zu machen. Die von der Sozialdemokratie propagierte Idee einer weltlichen oder Simultanerziehung kann nicht die Grundlage bilden für die religiöse Erziehung, die wir brauchen. Da nach dem neuen Reichsschulgesetz wahrscheinlich die evangelische und katholische Schule der weltlichen Schule weichen muß, ist es Pflicht der Frauen der Deutschen Volkspartei, für den Religionsunterricht, des Herzstückes des deutschen Unterrichts, über die Grenzen der Parteien hinaus zu werden und so zu verhalten, daß die Umwandlung der Konfessionsschule in eine Simultanerziehung nicht erfolgt.

Für die politische Erziehung der Frau stellte Frau Reichstagsabgeordnete v. Oheim folgende Grundzüge auf: Die Deutsche Volkspartei muß sich der politischen Erziehung unseres Volkes als führende Partei annehmen. Politisch wird ist kein garstig Gedulgen mit Liebe zum Vaterland und Bewußtsein zum Staatsbürgertum, das deutsche Männer singen können. Das Ideal einer guten Politik ist Beweglichkeit und Zielbewußtsein, aber nicht Einseitigkeit. Neben ein Parteiprogramm ist keine Unterlage für eine gute Politik und politische Erziehung. Parteibildung hat nichts zu tun mit der Beweglichkeit eines Programms, das auf die Zeitstände und Verhältnisse eingestuft ist. Ein so strenges System der Organisation kann einer Partei gefährlich werden. Wenn Politik Arbeit am Volke ist, wird sie zu einer Quelle schönsten Lebensgenusses. Ein politisch erzogenes Volk wird schwer zum Untergang neigen und wird nicht dulden, daß seine Führer der Masse Konfessionen machen. Auch eine Regierung wird ganz anders getragen von einem politisch erzogenen Volk.

Das deutsche Volk muß für die gedankliche Verarbeitung der politischen Tagesereignisse erzogen werden. Zwar hat es keine politische Traditionen, aber es besitzt Treue und Beharrlichkeit, zwei Eigenschaften, die die beste Unterlage für die politische Erziehung sein werden. Wichtig für die Frau, die sich politisch betätigen will, ist die Rechtfertigung ihrer persönlichen Stellung zu Partei, Staat und Vaterland. Das gibt ihr Mut zum öffentlichen Auftreten. Das Verhältnis von Staat und Recht sollten zum Lehrprogramm gemacht werden. Für die Frau ist die Organisation das beste Mittel, um die teilweise noch auf dem Papier lebenden Rechte zur Geltung zu bringen. Der Reichstag unserer Politik muß sein, im freiesten Land als freieste Wähler des freiesten Geschlechtes zu leben. Die zweite Hauptaufgabe, für die sich die Frauen und Mütter einsetzen müssen, ist die Vorbereitung des unabhängigen Nachwuchses in Deutschland auf die kommende Generation. Der Gedanke des Wissens zur Macht darf in Deutschland nicht verloren gehen. (Lebhafter Beifall.)

**Deutscher Reichstag.**

**Die Verträge mit Ungarn, der Tschcho-Slowakei und Oesterreich.**

WB. Berlin, 1. Dezember. Auf Antrag des Abg. Köhnen (U.S.) wird ein schleuniger Antrag auf Hastenfassung des in München widerrechtlich verhafteten Abgeordneten Kemmle beraten. Nach längerer Debatte wird ein Antrag des Abg. Müller-Frankens angenommen, das Haus möge sich über die sofortige Einstellung des Verfahrens schlüssig werden. Falls dies abgelehnt wird, möge die Ueberweisung an die Geschäftsordnungscommission erfolgen. Die sofortige Einstellung des Verfahrens wird beschloßen. Zur Begründung des Gesetzes über die Vereinbarungen zwischen dem Deutschen Reich, der ungarischen Regierung, der tschcho-slowakischen und der österreichischen Regierung nimmt der Minister des Reichens Dr. Simons das Wort. Es ist gelungen, mit allen drei Ländern den Gegenstand der Gegenständlichkeit zu vereinbaren. Die Regierung glaubt den Wiederaufbau der Handelsbeziehungen zu diesen Ländern am besten in die Wege geleitet zu haben, und empfiehlt die Annahme.

**Deutscher Reichstag.**

**Die Verträge mit Ungarn, der Tschcho-Slowakei und Oesterreich.**

WB. Berlin, 1. Dezember. Auf Antrag des Abg. Köhnen (U.S.) wird ein schleuniger Antrag auf Hastenfassung des in München widerrechtlich verhafteten Abgeordneten Kemmle beraten. Nach längerer Debatte wird ein Antrag des Abg. Müller-Frankens angenommen, das Haus möge sich über die sofortige Einstellung des Verfahrens schlüssig werden. Falls dies abgelehnt wird, möge die Ueberweisung an die Geschäftsordnungscommission erfolgen. Die sofortige Einstellung des Verfahrens wird beschloßen. Zur Begründung des Gesetzes über die Vereinbarungen zwischen dem Deutschen Reich, der ungarischen Regierung, der tschcho-slowakischen und der österreichischen Regierung nimmt der Minister des Reichens Dr. Simons das Wort. Es ist gelungen, mit allen drei Ländern den Gegenstand der Gegenständlichkeit zu vereinbaren. Die Regierung glaubt den Wiederaufbau der Handelsbeziehungen zu diesen Ländern am besten in die Wege geleitet zu haben, und empfiehlt die Annahme.

Abg. Everling (D. Vp.): Die Ausschreitungen in Prag haben im ganzen Reiche große Erregung hervorgerufen und namentlich die Grenzprovinzen, vor allem in Sachsen, erworben, daß im Deutschen Reiche die Aufmerksamkeit der Welt auf die schwere Schädigung des Selbstbestimmungsrechts der Völker gelenkt wird. (Zwischenrufe der Linken.) Der Arbeiterbewegung muß gewährleistet werden, der Staat, der den Schwere seiner Wunden aus dem Kuge verliert, gefährdet die Wiederkehr normaler Beziehungen.

let. Das ist jedoch nicht der Fall. Den Deutschen ist völlige Gleichberechtigung und der Schutz aller Freiheit und Gerechtigkeiten bei der Gründung des tschcho-slowakischen Staates zugesagt worden. Präsident Masaryk hebt auch auf dem Boden dieser Ermahnungen, nur die untergeordneten Organe lehnen dem Widerstand entgegen. Seltens sind wirtschaftlich ruhige Beziehungen zur Tschcho-Slowakei nicht möglich, solange deutsche Arbeiter aus den Betrieben verdrängt werden, weil sie mit einem Maße sich nicht leben und schreiben sollen. Deshalb gehört die Sache, frei von jeder parteipolitischen Ueberzeugung, vor den deutschen Reichstag.

Abg. Boel (R.) fragt, ob die ungarische Regierung auch der Entente gegenüber den Mut habe, sich als Königlich zu bezeichnen, wie sie dies der deutschen Regierung gegenüber tat. Das sei eine Beleidigung der deutschen Republik. Es gibt keine ungarische Regierung, es gibt nur Unterdrücker. Lande sind in Ungarn gebrochen worden und gleichzeitig verhandelt die deutsche Regierung mit diesen Mörder. Ein anderes Land, an dem unser Völkerrecht hängt, muß diesen Leben. Deshalb protestiert das Parlament gegen diesen Vertrag und gegen diese Regierung.

Abg. Müller-Frankens (Soz.): Daß die Regierung demutet ist der deutschen Wirtschaft aufzugeben, erkenne ich gern an. Eine Unternehmung über die Ursache der Vorkommnisse in Prag kann der deutsche Reichstag nicht vornehmen. Daß Gegenstände zwischen National-Tschchen und Deutsch-Nationalen noch aus der österreichischen Zeit her besteht, wissen wir alle. Die tschcho-slowakische Regierung ist bemüht, einen Ausgleich herbeizuführen. Das erfordert aber Zeit. Die Arbeiterbewegung ist bereits auf dem besten Wege zu einem Ausgleich zu gelangen.

Abg. Breitscheid (U.S.): Es handelt sich hier um unethische Angelegenheiten und diese können uns beim Abschluß eines Vertrages nicht bestimmen, eine ablehnende Haltung einzunehmen. Auch die Sowjetrepublik fragt nicht, was der Staat, mit dem sie einen Vertrag schließen will, für eine Verfassung hat. Wir wünschen, daß nur endlich ein Vertrag mit Rußland zustande kommt.

Minister des Reichens Dr. Simons bedauert, daß gegenüber den wirtschaftlichen Interessen bei den verschiedenen Parteien nicht die geistigen Interessen zum Durchbruch gekommen sind. Wir haben nicht das Recht, das Zustandekommen von Verträgen von den Verfassungen abhängig zu machen. Die Bezeichnung „Königlich“ entspricht der ungarischen Verfassung. Durch die Umkehr in der Tschcho-Slowakei sind auch deutsche Reichsbürger in Mitleidenschaft gezogen worden. Die tschcho-slowakische Regierung hat auch auf unseren Protest hin Entschädigung zugesagt. Eine Unternehmung der Dinge, wer schuld an den Zusammenstößen war, liegt uns nicht ob.

Die erste Beratung ist damit erledigt. Auch die zweite und dritte Beratung und das Gesetz wird angenommen. Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfes über das Rechtsstaatskommen zwischen Danzig und dem Reiche.

Minister des Reichens Dr. Simons begründet die Vorlage und betont, daß auch für das Reichsgebiet ein ähnliches Abkommen im Wege ist. Ein Abkommen mit Polen sei am 30. November unterzeichnet worden.

Der Entwurf wird debattiert in allen drei Beratungen angenommen.

Ran wird die Beratung des Haushalts beim Reichswirtschaftsministerium fortgesetzt.

Abg. Düwell (U. S. links): Im Dienstjahr sehe ich eine Wiederholung der Schornstein-Methode, neue Arbeiter aufzustellen. Die militärische Seite ist die Hauptsache. Die Arbeiterlosigkeit nimmt nicht ab, das Gegenteil ist der Fall. Sorgen für eine Besserung der Beziehungen zum Auslande, namentlich zu Rußland, hunderttausende von Arbeitern können dann Beschäftigung finden. Die Pläne des Herrn Simons mit den Aufnahmeverträgen stützt nur auf eine Verminderung der Arbeitslosigkeit und damit auf eine Vermehrung der Arbeitslosigkeit hinaus.

Abg. Hoch (S.) befragt verschiedene Angaben des Ministers. Lebensfälle sei von der Heilstellung des Ministers über auswärts 3000 Bergarbeiterwohnungen in Oesterreich nach nicht bekannt, andererseits habe der Minister von 2-300 Arbeiterwohnungen im Ruhrgebiet gesprochen. Auch in der Sozialfrage treiben uns nur soziale und nicht parteipolitische Gesichtspunkte.

Abg. Hammer (Deutschnall.) vertritt das Interesse der Handwerker, dem überall durch die Preisbegünstigungserträge Schaden ausgeht. Auf allen Seiten gekniet, in ungenügender Verteilung behindert und unserer Arbeit, sehen wir, wie England sich unseres Eigentums bemächtigt und wie unsere Patente streifenlos dem Auslande ausgetilgt werden. Die Belastung an Kohlen durch die Beschloßnahme des Saargebietes und durch die Kohlenlieferungen belaufen sich auf 2 Milliarden. Von 100 Millionen Tonnen Jahresproduktion im Jahre 1913 haben wir im vergangenen Jahre nur 40 Millionen Tonnen erhalten. Ein Anspannung aller Kräfte können wir es auf 120 Millionen Tonnen bringen, vorausgesetzt, daß uns überschüssigen mit 48 Millionen Tonnen nicht durch einen Gewaltakt entziehen wird. Daß die Arbeitsgesellschaften jetzt aufgelöst werden, ist die höchste Zeit, der Handel muß frei werden.

Abg. Bengtson (Deutsche Volkspartei): Die Sozialdemokraten sehen in dem Mittelstande immer noch ihren Feind. Aber solange es noch Menschen gibt, die lieber ein kleiner Herr als ein großer Knecht sein wollen, wird der Mittelstand weiterleben und auch wieder zur Blüte kommen. Nur eine Anspannung aller Kräfte kann uns helfen und deshalb ist der Achtundzestag ein Unfug. Ich bin in vielen Fällen nicht ausgetommen, zum Beispiel bei der Landwirtschaft. Der Abbau der Zwangswirtschaft muß kommen.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schlegel: Für den Mittelstand, den Reichhandel und das Ringen werde er bitten, sich an die Zusicherungen des Reichsanzlers. Die Regierung bemüht, die aufzunehmenden Vorschläge alle zu prüfen, dazu gehört auch die Reichsgewerbeordnung. Auch sie wird bei der Vorbereitung von Handelsverträgen nicht vergessen werden. Daß wir einen Abbau der Kriegesgesellschaften betreiben, habe ich bereits versichert. Trotz der Schwierigkeiten der letzten Zeit der Arbeitslosigkeit sind im letzten Monat 700 Angestellte der Kriegesgesellschaften entlassen worden. Italien ist das klassische Land der Kommunalisierung und des Kleinhandels.

Ein Deutschenpolitik, die nicht mit Vorsicht gemacht wird, kann dazu führen, die Markt vollkommen wertlos zu machen. Meine Ziffern über die Arbeiterwohnungen entstammen dem Reichsarbeitsministerium und datieren von Anfang Oktober. Inzwischen haben sich die Verhältnisse geändert, jedoch namentlich die Zahlen ungeändert geblieben, die der Abgeordnete doch genannt hat. Zu der französischen Kohlenangelegenheit stellt der Redner den Wortlaut seiner Rede nach dem Stenogramm fest.

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abgeordneten Hoch verliert sich das Haus.

Die weiteren Beratungen beginnen morgen mittag 12 Uhr. Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr.

**Letzte Meldungen.**

**Das Befinden der Kaiserin.**

c. Basel, 2. Dez. (Fr.-Tel.) Amsterdamer Blätter berichten aus London: Sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des Hohenzollernhauses wurden telegraphisch nach Schloß Doorn berufen, da man stündlich die Aufhebung der nor-maligen Kaiserin befürchtet, die seit Montag nachmittag in Agonie liegt. Der Kronprinz ist bereits gestern Nacht in Doorn eingetroffen.

Der Durchgangsoverkehr Deutschland-Ostpreußen. WB. Paris, 2. Dez. (Fr.-Tel.) Wie verlautet, haben gestern die kürzlich unterbrochenen Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen über den Durchgangsoverkehr Deutschland-Ostpreußen wieder begonnen. Führer der deutschen Delegation ist dabei Graf von Schulenburg. Man hofft, daß die Verhandlungen in kürzester Zeit zu einem befriedigenden Abschluß führen werden.







Amtliche Bekanntmachungen

Steuerbescheid

Der Reichsfinanzminister hat folgende Verordnung vom 13. Oktober 1920 erlassen: In meinem Erlass vom 18. Juni 1920...

Bei der Durchführung dieser Vorschriften haben sich infolge technischer Schwierigkeiten ergeben, dass die Einkommensteuerbescheide...

Unter diesen Umständen habe ich mich benachteiligt, wenn die Einkommensteuerbescheide nicht rechtzeitig an die zuständigen Steuerbehörden...

Um für die Ueberbrückungszeit eine zeitungslose Abmilderung zu ermöglichen, erlaube ich an, daß in den Fällen, in denen wegen mangelnder Angabe...

Das im dritten Absatz erwähnte Steuerzeichen ist die Nummer letzten Steuerzeichens des steuerpflichtigen Arbeitnehmers.

Mannheim, den 27. November 1920. Finanzamt.

Zum Handelsregister B Band XVII C. 7. 59 wurde heute die Firma 'Hofscholl-Werke Theodor...' eingetragen.

Zum Handelsregister B Band XI C. 2. 11. Firma 'Kamenitz-Gesellschaft...' wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band XIII C. 3. 11. Firma 'Feller & Hoff...' wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band I C. 2. 71. Firma 'Erste Metallwarenfabrik...' wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band XIII C. 3. 11. Firma 'Feller & Hoff...' wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band I C. 2. 71. Firma 'Erste Metallwarenfabrik...' wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band XIII C. 3. 11. Firma 'Feller & Hoff...' wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band I C. 2. 71. Firma 'Erste Metallwarenfabrik...' wurde heute eingetragen.

Am 30. November verstarb nach kurzer Krankheit Herr Isidor Lehmann, der unserer Bank seit Beginn des Jahres 1906 angehörte...

Nach kurzem Leiden ist unser Kollege Herr Isidor Lehmann abberufen worden. Der Entschlafene war uns Allen ein lieber Freund...

Statt besonderer Anzeige Todes-Anzeige. Heute mittag 1 Uhr wurde mein lieber Mann, unser treubestorgter guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel Herr Jakob Bäuerle im Alter von 48 Jahren durch einen sanften Tod...

Für die warme Teilnahme bei dem mich betroffenen schweren Verluste sage ich allen Freunden u. Bekannten innigen Dank. Elisabeth Freytag, Mannheim, 1. Dez. 1920.

Kessel-Schlacken Rheinmühlwerke. Am Freitag, den 3. Dezember gelten folgende Lebensmittelpreise: Milchvorratung: Am Mittwoch, den 1. Dezember...

Weihnachten in Bethel. Wo immer auf Erden Große oder Kleine des Kindes von Bethlehem sich freuen, da wird es hell und warm. Je dunkler und trauriger die Herzen sind...

Statt Karten! Claire Willstädter Ernst Oppenheimer Verlobte! Mannheim, den 2. Dezember 1920.

Als Vermählte geben Willi Rhey Hanna Rhey geborene Flatter Mannheim, den 2. Dezember 1920.

Adam Buttman Marie Buttman geb. Maier Vermählte Mannheim, den 2. Dezember 1920.

Statt Karten! Carl Hirschler Hilde Hirschler geb. Oppenheimer Vermählte! Mannheim, den 2. Dezember 1920.

Unser Büro befindet sich jetzt N 7 Nr. 5 Lindeck, Dr. Geiler, Dr. Wündisch Rechtsanwälte.

Neuer Med. Verein Mannheim u. Umgeb. gegründet von F. Thiercke 1893. V. u. g. Hauptbüro: Mannheim S. 2, 4.

Brennholz hervorragende Qualität — ganz trocken für alle Zwecke sofort lieferbar.

Büglers & Co., G. m. b. H. Kohlenhandlung. Rast Ludwigsstraße 28/30. — 7905 Telephon 7740.

Flügel von 9173 Bechstein Steinway u. Söhne Blüthner Schiedmayer u. Söhne Jbach wieder am Piano-Lager Heckel O 3, 10.

Verkäufe von 5145 Häusern aller Art Industrie-Objekten Bauplätzen etc. vermittelt Immobilien-Büro Levi & Sohn.

Achtung! Eltern! Achtung! Tüchtiger Lehrer überwacht Hausaufgaben und erteilt Nachhilfe-Unterricht.

Plümor das von allen praktischen Hausfrauen erprobte Metallputzmittel. Chem. Fabr. Eichengrün G. m. b. H., Ehrenfeld.

Räde und die Infolge des Kleinwinters zu ersatzweise Kohlenknappheit zwingen Sie zum rechtzeitigen Einkauf von Ersatzbrennstoffen.

Bestes trock. Hart- u. Weichholz (rationell und unrationell) zu den bestmöglichsten Preisen.

Tätowierungen entwerft unter größter Genauigkeit. Lichtbildanstalt Kögel.

Heirat mit freier, unabhängiger, vermöglicher Dame. Diätetische Lebensmittel.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden übrigen Haarwuchs des Gesichts.

Mitteilungen der Geschäftsstelle. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß Quittungen über den Bezug unseres Blattes nur dann Gültigkeit besitzen...



Zur Belehrung u. Unterhaltung der Mannheimer Jugend wird

### Fri. Helene Leydenius

vom hies. National-Theater ab Freitag, den 3. Dezbr., täglich von 3 bis 5 Uhr nachmittags, in unserem Erfrischungsraum 2. Etage, die allerschönsten

### Märchen erzählen.

Bei Einkauf von 50 Mark Eintrittskarten gratis. Ausgabe derselben a. d. Sammelkasse ptr.

## S. WRONKER & Co. Mannheim.

Im Erfrischungsraum in Folienkassette mit Milch, feine Torten wie Buttercreme, Soufflé, Nougat, Mandelbiskuits, Praline, Auswahl in kalter Küche

### National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 2. Dezember 1920. Ueber die erste

#### Zum ersten Male: Der Schatzgräber

Oper in einem Akt, vier Aufzügen und einem Prolog von Franz Scherzer. In Szene gesetzt von Eugen Debrah.

Musikalische Leitung: Franz von Hoeglin

In den Hauptrollen: König — Frenken; Kuzler — Sandberg; Herr — Bertling; Bogt — Schling; Junker — Krumer; Els — Gerber; Wirt — Wolff; Els — Fr. Leopold; Wai — Kuhn.

Umfang 6 Uhr. Erhöhe Preise. Ende nach 9 1/2 Uhr.

### Städtische Konzerte Rosengarten

Sonntag, den 5. Dezember 1920 abends 8 Uhr

## Volkstümliche Beethoven-Feier

veranstaltet in Verbindung mit dem Lehrgesangverein Mannheim-L'hafen und dem Mannheimer Verein für Volksbildung.

Mitwirkende: Hans Bruch, Klavier; Karl Eherts, Ansprache; Karl Weidt, Leitung der Chöre; Ludw. Becker, Leitung des Orchesters.

Gewöhnliche Preise. Karten zu 2-5 Mk. (dazu die Steuer) gelangen ab Donnerstag im Rosengarten und im Verkehrsverein zur Ausgabe.

Die Veranstaltung findet ohne Wirtschaftsbetrieb statt.

Kassenstunden täglich 11-1 u. 1 1/2-4 Uhr, Sonntags 11-1, 1 1/2-3 und 4 Uhr bis Konzertbeginn.

### Künstlertheater „Apollo“

Heute 7 1/2 Uhr das große Variété-Programm

lesner: Das Filmdrama

„Zwischen Zwölf u. Mitternacht“

Personliche Auftritte der Filmschauspieler Gertrud Beilmann u. Hans Skawell

Anschließend Filmaufnahme des Lustspiels „Der Foxtrottimmel“

unter Mitwirkung des Publikums.

Vorführung der gestrigen Filmaufnahme „Die beiden Zipfel“

gespielt von Damen und Herren der Mannheim Ludwigsbühnen-Bevölkerung.

### Kabarett Rumpelmayer.

Das hervorragende Dezemberprogramm mit Inge Warlitz, der 3 1/2-jähr. Humoristin Ernst Warlitz, der Stimmungskanone Ganesa u. Partner, Orient, Tanzscenen u. s. w.

### Kanarienvogel - Hähne

St. N. 150 taufen jeden Sonntag. Gebr. Artmeier, Kanarienvogel, Sport, Rassen, Thierwelt, 118. Kanarienvogel, 8. Dezbr., von 11 Uhr bei Artmeier, Mannheim, Rheinfelderstraße 34 IV, Seitenbau.

### Gesangverein Flora e. v.

Nibelungensaal Rosengarten

Sonntag, 5. Dezbr., nachmittags 3 Uhr

## KONZERT

Mitwirkende: Frau Henry Arls-Schilling, Mezzosopran, Mannheim; Herr Konrad Wagner, Tenor, Berlin; Herr Arns Landmann, Orgel, Mannheim.

Musikalische Leitung u. Klavierbegleitung: Herr Musikdirektor Friedr. Gellert.

Eintrittskarten zu 3 Mk. und 4.50 Mk. (reserv.) bei Konzertkasse Heckel und am Konzerttag von vormittags 11 Uhr ab am Rosengartensaal. 13576

### Harmonie-Gesellschaft

(Eingetragener Verein).

## Mitglieder-Versammlung

Freitag, 17. Dezbr. 1920, mittags 12 Uhr im Saale der Gesellschaft in Mannheim.

#### Tages-Ordnung:

1. Rechnungslage
2. Entlastung des Vorstandes und Rechners
3. Aenderung der Satzung
4. Vorschlag für das kommende Rechnungsjahr
5. Erneuerungswahl für drei Mitglieder des Vorstandes
6. Erneuerungswahl für zwei Mitglieder des Beirats

Mannheim, 1. Dezember 1920. 13644

Der Vorstand.

## Wichtig für einen guten Ausgang der Abstimmung in Oberschlesien!

Auf einer Laune durch Deutschlands Städte treffen am 6. Dezember

## 190 Sänger und Sängerinnen

des Meister'schen Gesangvereins in Kattowitz hier ein, um durch ein Konzert dazu beizutragen, den in Baden wohnenden Oberschlesien die Mittel zur Reise nach dem Abstimmungsgebiet zu schaffen.

Es wird ihnen, alle Mitglieder des Vereins in den hiesigen Hotels unterzubringen, darum geht an die Einwohner Mannheims die Bitte, für die Nacht vom 6. zum 7. Dezember eine Schlafgelegenheit zur Verfügung zu stellen. Bereifung wird nicht beansprucht.

Anmeldungen nehmen entgegen: Herr Willmski, Goethestraße 5, Telefon-Nr. 8040; Herr Benno Dauriger, Karl-Schwabe-Str. 29, Tel.-Nr. 956; Frau Käthe Netter, Rodstraße 56, Telefon-Nr. 7118.

Die Belegenheit ist groß, darum wird um Erfüllung der Bitte gebittet.

**KAMMER**  
D26  
D26  
D26

## Mannheimer Hausfrauenbund E. V.

Samstag u. Sonntag, den 4. u. 5. Dezember in P. 6, 20 3 Treppen

## Weihnachts-Ausstellung

Gebäck ohne Eier 13630  
Wohlfühlendes für den Weihnachtstisch.  
Mitglieder frei. Nichtmitglieder Mit. 1.-

## Menzenschwand

Hotel und Kurhaus „Adler“ 900 m ü. M.  
Alpiner Luftkurort und Wintersportplatz.  
Klimatisch vorzügliche Lage.

Fels überflutet sein. — Willige Preise bei guter Verpflegung.  
Bahnhofstation Tittsee. Fernruf: Bernau 4.  
Besitzer: Richard Müller. 5176

## Restaurant „Zum Neckarstrand“

Heute Donnerstag  
Großes Schlachtfest

la. Printz-Bier • Vorzügl. Weine  
Hierzu ladet freundlichst ein 13648  
Sebastian Baro, Messplatz Nr. 1.

## Welches Geschäft

richtet einem tüchtigen Geschäftsmann \*3504  
eine Filiale ein?  
Laden und Einrichtung vorhanden.  
Angebote unter H. E. 25 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Über Pilo

den hervorragenden Schuhputz

führt der Weg zu blanken Stiefeln

Verlangen Sie überall Pilo-Extra (Friedensmässig hergestellt)

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen, Aukillende Broschüre No. 56 direkt versch. Mk. 3.— (Nachnahme).  
Spezialarzt Dr. med. Hollander  
Frankfurt a. M., Bachmannstraße 56, gegenüber Frankfurter Hof, Tel. Hansa 6955. 596  
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

## Marabukragen

Straußhoh in großer Auswahl  
A. Joos, Hofstr. 20, Telefon 5036.

## Harn-Haut- u. Geschlechtsleiden

aller Art. Rasche Erfolge auch bei alten und hartnäckigen Fällen ohne Berufsstörung behandelt. 5185  
Schäfer's Lichtheil-Institut „Elektron“  
Nur 3 1/2, 3, 1. Tel. 4320 Nur 3 1/2, 3, 1.  
Geöffnet von 9-12, von 3-6 abends. Sonntag 9-11 Uhr. Auskunft kostenlos. — 20jähr. Praxis.

## Verloren.

Verloren: Samst. abh. im 6. T. 26. Doffertum bis T. 6. 26. Schwere Spigening (mit Nebenl.) Abgabe, 100. Preisbeleg T. 6, 26, 1. 2.

## Vor Ankauf w. gewandt

6 Monate all. Schwere Zwergspitz Rasse, Pension ohne entlaufen. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Querschnitt. 6. 2600  
Ein Hundgeiz

## Wolfshund

auf den Namen Wolfshund, entlaufen. In der Nähe der Röhrenstraße, Redden, Franz Krieger.

## Dobermann

mit, webe Druck, entlaufen. Wiederhergestellt. Belohnung. 2600  
Wag. U. 3, 19, 11. 2600



## PRAKTISCHE GESCHENKE

Herren-Pelze  
Schlafrocke  
Fantasio-Westen  
Gestreifte Hosen  
Gummi-Mäntel 13634

Sport-Anzüge  
Windjacken  
Lodenjoppen  
Pelerinen  
Loden-Mäntel

Abgepaßte Anzug-Stoffe

Sweaters  
Breeches  
Stutzen  
Prom.-Gamaschen  
Hosenträger

## ENGELHORN & STURM

O 5, 4-6 MANNHEIM am Strohmart

## Harry Hill

morgen 5243

## PALAST-Theater

### Schöne und praktische Weihnachtsgaben sind:

Reisedecken — Kamelhaardecken  
Schlafdecken  
Leinen- und Baumwollgewebe für Bettwäsche  
Bettdamaste, Handtücher  
Hemdentuche  
Schultertücher, Taschentücher  
in grosser Auswahl und bester Ausführung zu haben bei 13618

## J. Gross Nachf. Stettin

F 2, 6, Marktsteck, gegenüb. d. Pfarrk.

## Ob reich oder arm, alle ersparen sich die grosse Erbitterung

gutes Geld für schlechte Ware gegeben zu haben, wenn Sie mir bei Bedarf an Schuhwaren Vertrauen schenken.  
Massenfertigung von Hand auf Rahmen genäht, in jedem Schnitt und Lederausführung, in 3 bis 3 Tagen. Auch Massenfertigung in schweren Arbeitsschuhen. 13612  
Sämtliches Schuhwerk zu Fabrikpreisen.  
Jos. Neudeck, Schuhfabrik, 5 5, 3.

## Versäumen

Sie nicht, Gold- und Silberwaren, Bestecke usw. noch zu herabgesetzten Preisen einzukaufen bei \*2983

F 2, 9a Fritz Mast F 2, 9a Goldschmied und Juwelier neben Samen-Handlung Liefhold.

## Ravin

sowie alle Fellarten geädert und färbt mit echten Farben (Rohs u. Ravin zu Feinleder) Verkauf aller Felle. 82364

M. C. Baum  
Telefon 2238 R. 1, 14a, 2. Et.